tionen sei bereits jetzt auf 1271 gestiegen. Bei dem jetzigen Zustande müsse man bis in den Sommer hineintagen, während bei einjährigen Perioden der Landtag doch höchstens drei bis vier Monate zusammen sein dürfte. Trotz der langen Dauer der Session blieben viele Petitionen und andere Wünsche unbeachtet. Auf die Dauer würde das Volk diese Benachteiligung seiner Rechte sich nicht gefallen lassen. Der Kontakt zwischen Regierung und Volksvertretern könne nicht weiterhin 1½ Jahre unterbrochen bleiben.

Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt führt aus: Die Frage der Einführung alljährlicher Landtagstagungen sei in diesem Hause bereits mehrfach sehr eingehend erörtert worden. Der Abg. Schwager habe jedoch nichts wesentlich Neues zur Begründung beibringen und er, der Minister, aus den Ausführungen des Abgeordneten keine neuen Gesichtspunkte gewinnen könne. Wie die ablehnende Haltung der Regierung sich in der Zwischenzeit nicht geändert habe, so seien auch die Gründe für diese ablehnende Haltung der Regierung dieselben geblieben. Aus dieser Sachlage heraus werde er sich kurz fassen können. Wenn der Antrag eine wesentliche Abkürzung der Geschäfte mit sich bringen würde, so würde die Regierung ihn begrüßen. Er bezwecke die alljährliche Einberufung des Landtages und nicht die Einführung einjähriger Etatperioden. Dazu werde man aber sehr bald kommen, wenn man erst einmal den alljährigen Landtag habe und in wenigen Jahren würde man in bezug auf die Länge der Session genau auf demselben Flecke stehen wie heute. Die Trennung der gesetzgeberischen Aufgaben von der Behandlung des Etats würde zu einem höchst unerwünschten und haltlosen Zustande führen. Der Abg. Hettner habe selbst einmal früher bei der Erörterung der gleichen Angelegenheit geäußert, daß es nicht möglich sei, die Gesetzgebungsarbeiten in der kurzen Zeit von drei bis vier Monaten zu erledigen. Bei der Einführung der einjährigen Landtagssessionen würden die Freunde des Abgeordneten Hettner die gewonnene Zeit nur dazu benutzen, weitere Anträge und Interpellationen einzubringen. Von den persönlichen Opfern, die bei alljährlichen Landtagen an die Regierung und an die Abgeordneten gestellt würden, wolle er nicht sprechen, auch nicht von der finanziellen Mehrbelastung, die sich auf 3—400 000 Mark jährlich belaufen würden. Weiter führte der Minister aus, daß wir bei Einführung der einjährigen Etatperioden mit der Zeit zu einem Berufsparlamentarismus oder nach einem Ausspruche des Fürsten Bismarck, zu einem parlamentarischen Bureaukratismus gelangen würden. Vor allem bitte ich, auch an die Beamten der Regierung zu denken. Ein größerer Verlust an Nervensubstanz, wie er schon jetzt bei den Beamten während der Tagung des Landtages mit seiner Hast und Unruhe eintreten muß, ist nicht mehr zu ertragen. Es müßte denn eine wesentliche etwa 30prozentige Vermehrung der Beamten der Ministerien eintreten. Eine solche Maßnahme würde aber große finanzielle Opfer erfordern. Schließlich darf man nicht außer Acht lassen, daß seit der Einführung der Verfassung mit einer zweijährigen Landtagsperiode das Reich geschaffen worden ist und daß ein großer Teil der gesetzgeberischen Aufgaben an den Reichstag übergegangen ist. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, an Verfassungsänderungen nur mit größter Vorsicht und nur in den dringlichsten Fällen heranzutreten. Daß ein solcher dringender Fall hier vorliege, vermag die Regierung nicht anzuerkennen. Ich bin zu meinem Bedauern deshalb nicht in der Lage, bei der beantragten Verfassungsänderung die Mitwirkung der Regierung in Aussicht stellen zu können.

Abg. Opitz (Kons.) erklärt namens seiner politischen Freunde, daß nach ihrer Ansicht die bestehende Einrichtung zweijähriger Landtagsperioden unter den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus genüge. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage beantrage er daher über den Antrag Schwager zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Wappler (Natl.): Namens der Mehrzahl seiner Freunde habe er zu erklären, daß auch sie eine Aenderung der jetzigen Verhältnisse nicht wünschten. Es sei jedoch auf eine Vereinfachung der Landtagsgeschäfte hinzuwirken. Abg. Ile (Soz.) verlangt namens seiner Parteifreunde nicht nur einjährige Landtags- sondern auch einjährige Etatsperioden. Abg. Günther (Fortschrtl. Vp.): Seine Freunde hielten gleichfalls an einjährigen Etatsperioden fest und hätten nur diesmal aus praktischen Gründen von dieser Forderung abgesehen. Hierauf wird der Antrag Schwager gegen die Stimmen der Konservativen an die Gesetzgebungsdeputation verwiesen.

Es folgt die allgemeine Vorberatung über den Antrag Castan und Genossen, wonach für die Wahlen zur Zweiten Kammer das allgemeine, gleiche Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Staatsangehörigen unter Anwendung der Verhältniswahl eingeführt und die Wahl an einem Sonntage vorgenommen werden soll. Abg. Fleißner (Soz.) begründet ausführlich den Antrag seiner Partei. (Sämtliche Mitglieder der Regierung verlassen den Saal). Das allgemeine Wahlrecht sei schon als Korrelat für die allgemeine Wehrpflicht notwendig. Das Proportionalwahlrecht werde gefordert, damit jede Wählergruppe zu ihrem Rechte gelange. Die Wahl an einem Sonntag sei wünschenswert, weil sonst die werktätigen Klassen schwere Einbußen an Lohn usw. erlitten. Seine Partei erstrebe zwar keinen gewaltsamen Umsturz. Wenn aber dieser Forderung nicht endlich nachgegeben werde, dann sei ein solcher nicht durchaus ausgeschlossen. Abg. Nitzschke-Leutzsch (Natl.) erklärt namens seiner politischen Freunde, daß diese gegenüber dem Antrag Castan einen ablehnenden Standpunkt einnehmen. Abg. Schmidt (Kons.) lehnt gleichfalls namens seiner Parteifreunde den Antrag rundweg ab. Abg. Günther (Fortschr. Vp.): Seine Parteifreunde würden nur den ersten Teil des Antrages ablehnen, jedoch dem Wunsche der Verlegung der Wahlen auf einen Sonntag zustimmen. Damit schließt die Debatte. In seinem Schlußwort legt Abg. Fräßdorf (Soz.) nochmals den Standpunkt seiner Partei dar und weist auf die Mängel des bestehenden Wahlrechts in der Wahlkreiseinteilung hin, und schließt: Die Regierung glänzt durch Abwesenheit. Sie zeigt damit, welche Wertschätzung sie den Volksrechten entgegenbringt. Wir werden die Konsequenzen daraus ziehen. Wir werden der Regierung zeigen, welchen Wert wir bestimmten Wünschen, die von jener Seite kommen, beizumessen verstehen. Das demonstrative Verlassen des Saales ist eine Provokation des werktätigen sächsischen Volkes, die hier festgenagelt werden muß. Ich bitte den Antrag Castan an die Rechenschaftsdeputation zu überweisen. Hierauf wird ein Antrag Hähnel (Kons.) und Hettner (Natl.), den Antrag Castan sofort in Schlußberatung zu nehmen, gegen 27 Stimmen angenommen. Sodann werden beide Teile des Antrages Castan in getrennter Abstimmung abgelehnt.

Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 11½ Uhr. Eisenbahnsachen und Petitionen.

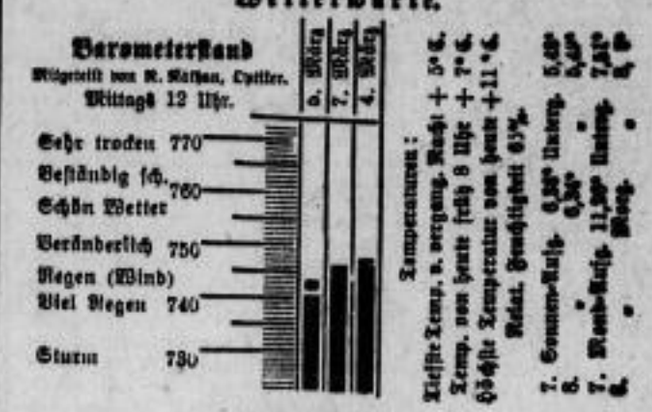
Schluß 5 Uhr.

Sport.

§§ Das Dresdner Sechstage-Rennen hat seine Anziehungskraft bis zum letzten Augenblicke bewahrt. Als am Dienstag abend das Rennen seinem Ende entgegenging, war die Bahn bis auf den letzten Platz besetzt. Mehr als 6000 Menschen waren zugegen. Die Begeisterung der draußen noch harrenden Menschenmenge war beispiellos. Viele waren in die Bäume geklettert, hatten das Dach der Rennhalle bestiegen und die Fenster zertrümmert, um den Endkämpfen zusehen zu können. In der letzten — 143. — Stunde kam der an der Spitze liegende Saldow durch ungeschicktes Fahren Stebe's zu Fall und blieb einige Minuten besinnungslos liegen. Das Rennen wurde abgeläutet, aber alsbald wieder aufgenommen. Da die Paare Saldow-Lorenz und de Mara-Stebe gleichmäßig an der Spitze lagen, so erwartete man einen scharfen Endkampf zwischen diesen beiden Paaren. Als sie sich aber, wohl vor Ermattung, nicht mehr zu einem Vorstoß aufrafften, erklärte die Rennleitung: „Falls zwischen den beiden Spitzenpaaren am Schluß keine Runde Differenz liegt, so haben die Paare noch ein Match über 10 Runden auszufahren. Der Erste in diesem Match ist Sieger des Rennens.“ Als Sieger konnte keiner ausgerufen werden und das Match wurde daher ausgefahren. Lorenz blieb mit einer halben Runde gegen de Mara Sieger und wurde unter tosendem Jubel der Menge zum Sieger des Sechstage-Rennens erklärt. Lorenz-Saldow haben 3653,890 km zurückgelegt, das sind 340 km mehr als beim ersten Dresdner Sechstage-Rennen. In der 144., letzten Stunde legten die Fahrer 37,880 km zurück.

Wetterwarte.

Barometerstand
Mitgeteilt von R. Mathan, Optiker.
Mittags 12 Uhr.



Temperaturen:
Tiefste Temp. n. vergang. Nacht + 5° C.
Temp. von heute früh 8 Uhr + 7° C.
Höchste Temperatur vom heute + 11° C.
Relat. Feuchtigkeit 63%.
7. Sonnen-Aufg. 6,39° Unterg. 5,49
8. „ „ 6,36° „ 5,48
7. Mond-Aufg. 11,39° Unterg. 7,18°
8. „ „ „ „

Wasserstände.

März	Moldau Budweis	Iser Jungbunzlau	Eger Laun	Elbe Nentmansdorf	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
6.	+ 45	+ 52	+ 84	+108	+ 58	+140	+138	+179	+ 20	+101
7.	+ 48	+ 60	+ 96	+104	+ 60	+140	+159	+183	+ 24	+104

Wetterprognose
der K. S. Landeswetterwarte für den 8. März:
Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, mild, zeit- und stellenweise Niederschläge.

Kirchennachrichten.

Freitag, 8. März, abends 7 Uhr **3. Passionswochengottesdienst** über Matthäus 27, 31, 32 (Pastor Römer).

Ein brauner Jagdhund mit Halsband ist **zugelaufen.** Binnen 3 Tagen gegen Erstattung der Unkosten (sonst wird anderweitig darüber verfügt) abzuh. **Pransitz Nr. 7.**

Eine Granatbrosche
in Gröba von Hartungs Restaurant, Schloßweg bis zur Brücke **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben bei Frau **Carl Müller,** Kaiser-Wilhelm-Platz 3 b, 3.

Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, im Preise zu 120—140 Mk. zum 1. Juli zu mieten **gesucht.**
Offerten unter **R P 50** in die Exped. d. Bl.

Verlor. silb. Kettenarmband in der Nachtz. Sonntag. **Abzugeben** Kaiser-Wilh.-Pl. 1, 2. I.

Brautpaar sucht
Wohnung
für 1. Juli evtl. auch früher, 150—200 Mk. Werte Off. bitte unter **K S** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schlafstelle frei
Schloßstraße 21, Laden.

Wer Geld braucht
in jeder Höhe,
gegen bequeme Ratenrückzahlung, wende sich an
O. R. Lorenz Nachflg.,
Dresden-N., Bautzner St. 10

Hausmädch. m. u. ohne Kochkenntn. z. 15. März u. 1. April in Priv. **sucht** Frau **Röhger, Kötzschenbroda,** Dürerstr. 2.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Abteilung Riesa a/E.
empfiehlt sich
zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
Bahnhofstr. 2.
Telefon 65.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 7. März 1912.

	%	Z.-T.	Kurs
Deutsche Fonds.			
Deutsche Reichsanleihe	3	versch.	81,40
do.	3½	„	90,60
do.	4	„	101,30
Sächsische Rente gr. St.	3	„	81,60
do. kl. St.	3	A./O.	81,80
Sächsische Staatsanl. v. 1855	3	„	91
do. v. 1859/68 gr. St.	3½	J./J.	96
Preußische kons. Anleihe	3	versch.	81,40
do.	3½	„	90,60
do.	4	„	101,50
Stadt-Anleihen.			
Dresdner Stadtanl. v. 1905	3½	A./O.	90,75
do. v. 1908	4	„	100,10
Chemnitzer Stadtanl.	4	J./J.	100,40
Leipziger Stadtanl. v. 1904	3½	„	90,50
Plauener Stadtanl. v. 1908	4	„	90,80
Riesaer Stadtanl. v. 1891	3½	„	—
do. v. 1901	4	„	—
Pfand- u. Hypothekenbriefe.			
Landwirtsch. Pfandbriefe	3	A./O.	—
do.	3½	versch.	91,50
do.	4	„	100,90
Landwirtsch. Kreditbriefe	3	J./J.	—
do.	3½	„	91
do.	4	„	100
Leipziger Hyp.-Gl.-Pfbr. XV	4	„	100,90
Mitteld. Bodenkr.-Anst. Pfbr. VI	4	A./O.	99,25
do. Grundr.-Bria.	4	versch.	99,50
Sächs. Bodenkr.-Anst. Pfbr. II	3½	J./J.	91
do. VI	3½	A./O.	94,50
do. 10	4	„	100,10
Sächsische Erbländische Pfbr.	3½	J./J.	92
do.	3	„	—
Transport-Aktien.	Div.		
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt	4	Jan.	95
Speicherei- u. Speditions-A.-G.	11	„	165
Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges.	0	„	68
Papier-, Papierstoff- und Photogr. Artikel-Aktien.			
Dresdner Papierfabrik	6	Juli	100,50
winrich Ernemann Kameral.	7	Jan.	175

	Divid.	Z.-T.	Kurs
Ver. Akt.-Ges.			
Hafferdder Papierfabrik	8	Okt.	132
Penniger Patent-Papierfabr.	4	Jan.	—
Paul Sütz Akt.-Ges.	13½	Juli	198
Vereinigte Strohstoff-Fabr.	0	Jan.	—
Weißenborner Papierfabr.	4	„	67
Zellstoff-Verein	12½	„	—
Banken.		Juli	—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	9	Jan.	161,75
Dresdner Bank	8½	„	154
Mitteldeutsche Privat-Bank	7	„	128,25
Sächsische Bank	8	„	154,50
do. Bodenkredit-Anst.	7	„	140,50
Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien.			
Bierling & Co.	10	Jan.	—
Chemn. Werkzeug Zimmermann	0	Juli	73
Deutsche Werkzeug-Maschfabr.	0	„	95
Dresd. Gasmotoren Hille	11	Jan.	162
Germania (Schwalbe)	3	„	—
Grohenhainer Webstuhl	7	April	—
Carl Hamel	16	„	—
Leuchhammer	10	Juli	186
Maschinenfabrik Koppel	28	„	—
Masch.- und Werkzeug Paschen	7½	Jan.	120
Mühlenbauanstalt Gebr.	12	Juli	205
Radebeuler Guß Seßler	7	Okt.	115
Sächs. Gußstahl Döhlen	10	Juli	—
do. Maschinen Hartmann	5	„	133
do. Webstuhl Schönherr	15	„	—
Schimmel & Co.	10	Mai	—
Schubert & Salzer	20	April	335
Gebr. Unger	10	Juli	175
Vereinigte Elbeschiffahrts-Akt.	10	Jan.	—
Elektr. Unternehmungen, Dampfsch.-, Federwerk.-Akt.			
Bergmann Elektr. Werke	12	Jan.	178
Elektra Akt.-Ges.	5½	April	122,50
Elektr. Akt.-Ges. v. Pöge	7	Juli	123,50
Sachsenwerk Vorz.-Akt.	6	Jan.	108
Mehlich Röhm.-Stahlapparate	5	„	117
Seidel-Naumann	15	„	241,50
do. Genußscheine	75	„	910

	Divid.	Z.-T.	Kurs
Deutsche Gußstahlkugel	12	März	200
Schladitz Stamm-Akt.	2	Okt.	—
do. Vorz.-Akt.	7	„	116
Zanderer-Werke	25	„	378
Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.			
Bergbrauerei Riesa	8	Okt.	126
Erste Kulmbacher Export	18	„	313
Kulmbacher Petzbräu	5	Jan.	—
Deutsche Bierbrauerei	5	Okt.	110
Felsenkeller-Brauerei	25	„	758
do. Genußsch.	50	„	1000
Gambrinus-Brauerei	6	„	128
Hofbierbrauerei Schöffenhof	0	„	91
Kulmbacher Reisbräu Lit. A	5	Aug.	101
do. Lit. B	4½	„	91,25
Mönchshof	11	Okt.	188
Plauener Lagerkeller	6	„	—
Reichelbräu	11	Juli	301
Societätsbrauerei	4½	Okt.	135
Porzellan-, Ton-, Chemisch-, Glasfabrik-Aktien.			
Porzellanfabrik Kahla	12	Jan.	—
do. Rosenthal	18	„	—
do. Triptis	12	„	186
Meißner Ofenfabrik	10	„	185
Sächsische Ofenfabrik	11	„	233
Hirsch Tafelglas	10	„	—
Sächsische Glasfabrik	20	„	—
Steingutfabrik Colditz	5	„	—
Diverse Aktien.			
Chemische Fabrik Heyden	12	Jan.	265
Fritz Schulz jun.	22	„	312
Sehr & Co.	14	„	268
Deutsche Jutespinnerei	20	„	—
Sächs. Kammgarnspinnerei	9	„	—
Weißthaler Aktienspinnerei	4	April	—
Ledersabrik Thiele	14	Jan.	—
Kartonnagenindustrie	15	Juli	252
Dresdner Gardinen	10	Juni	176,50

Reichsbankdiskont: 5 %.